

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am 14. Sonntage nach Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

Welches ist unsre Pflicht? An die anerschaffene Herrlichkeit oft gedenken, und das Bild Gottes in uns wieder anrichten lassen Col.

3, 10

Welches ist der Trost? Christus hat uns das Ebenbild Gottes wieder erworben Röm. 5, 14. Gläubige erlangen es wieder 2 Cor. 3, 18. 1 Joh. 3, 2.

Welches Evangelium haben wir? Am 14. Sonntage nach Trinitatis.

Wo steht das Evangelium? Evangelium Luc. 17. 11-19.

Was ist darin enthalten? Die Heilung der zehn Aussätzigen.

Wie viel Stücke sind darin? Drey: Wie sie ist verlanget, erlanget u. erkannt worden.

Wie fängt Lucas davon an? v. 11. Und es begab sich, 1)

Wenn heilte Jesus die Aussätzigen? Da er reisete

Wohin reisete Jesus? gen Jerusalem, 2)

Was that er im Reisen? zog er

Wo zog er durch? mitten durch Samariam und Galiläam. 3)

Wenn

1) Als das letzte Osterfest vor Christi Tod heran nabete. 2) seine letzte Reise dahin vornahm. 3) gleichsam am Rande beyder Länder und also mit einem Umschweif.

v. 11. Gott thut nichts ohne Ursach, er weiß, wo jämmerliche und elende steecken, er wird sie wol finden Ps. 10, 14.

Wenn und wo waren sie anzutreffen? v. 12. Und als er in einen Markt kam, 4)

Was geschah da? begegneten ihm 5)
Wer begegnete ihm? sieben aussätzige Männer, 6)

Wie geberdeten sie sich? die Stunden von ferne. 7)

Worin waren sie alle gleich? v. 13. Und erhuben ihre Stimme 8) und sprachen:

Wie redeten sie Jesum an? Jesu, lieber Meister, 9)

Was verlangten sie von ihm? erbarme dich unser. 10)

Wenn erbarmte er sich ihrer? v. 14. Und da er sie sah, 11)

Was

4) an einem Flecken und da hineingehen wolte. 5) unvernunft. 6) die in gleicher Noth stunden, und sich darin zusammen hielten. 7) hielten sich gehorsamlich nach dem Gesetze 3 Mos. 13, 46. 8) weil sie von ferne stunden, der Ausruf heiserig machte und ihr Bitten aus der Tiefe des Herzens ging. 9) der du ein wunderthätiger Lehrer bist. 10) siehe uns alle mit gleicher Erbarmung an, die wir alle es gleich bedürfen. 11) ihr Elend, demüthiges Verlangen und Vertrauen, und zwar ein Mitleiden.

v. 12. Die Welt ist ein Spital voller Kranken und Siechen Sir. 40, 1. Die Trübsal ist oft das Liebesseil, womit Gott uns näher zu sich ziehet Jes. 26, 16. Der leibliche Ausatz ist eine heftliche Krankheit, aber der geistliche Ausatz die Sünde verderbet uns von der Scheitel bis auf die Fußsohlen Jes. 1, 6.

v. 13. In unsrer Noth sollen wir unsre Zuflucht zu Jesu nehmen Ps. 50, 15. Unser Gebet soll gläubig, eifrig, demüthig seyn, und sich nur auf Gnade und Barmherzigkeit verlassen Dan. 9, 18.

Was that er da er sie sahe?	sprach er zu ihnen: 12)
Was befahl er ihnen?	Gehet hin 13)
Wozu sollten sie hingehen?	und zeigt euch 14)
Wem sollten sie sich zeigen?	den Priestern.
Was folgte drauf, wie sagt Lucas?	und es geschah, da sie hingingen, 15)
Wenn wurden sie rein?	wurden sie rein. 16)
Was geschah, da sie hingin- gen?	v. 15. Einer aber un- ter ihnen,
Wer und wie viel waren danckbar?	da er sahe,
Wenn war er danckbar?	daß er gesund wor- den war, 17)
Was sahe und spürete er?	kehrte er um, 18)
Was that er denn?	und preisete Gott
Warum kehrte er um?	

Wie

12) als der zu helfen gleich bereit war. 13) gleich als wolte er sie von sich weisen. 14) nach göttlichen Befehl 3 Mos. 14, 2. 15) Christo gehorsam waren. 16) durch die Kraft Christi, daher sie sich getroster bey den Priestern melden konten. 17) wie wunderbar ihn Jesus gesund gemacht, wodurch sein Glaube gestärket war. 18) ließ sich den Weg nicht verdriessen; verließ die andern, die von den Priestern verführet worden, daß Gott und nicht Jesus sie gesund gemacht.

v. 14. Das Amt muß man ehren, die Personen mögen seyn, wie sie wollen. Auch in einer verdorbenen Kirche muß man bey dem öffentlichen Gottesdienst bleiben und keine Trennung anrichten. Jesus hat ein barmherziges Herz gegen alle Elende. Christus ist ein Arzt aller Menschen, aber man muß ihm lediglich folgen ohne Grubeln 2 Mos. 15, 26.

Wie preisete er Gott? mit lauter Stimme.

Wie geberdete er sich dabey? v. 16. ¹⁹⁾ Siel auf sein Angesicht

Wohin fiel er aus Demuth? zu seinen Füßen, 20)

Was that er zu Jesu Füßen? und danckete ihm.

Wer war dieser, der da danckete? ²¹⁾ Und das war ein Samariter. 22)

Wie verhielt sich Jesus dabey? v. 17. Jesus aber antwortete und sprach:

Was fragte ihn Jesus? Sind ihrer nicht gesehen rein worden? 23)

Wornach frug Jesus? wo sind aber die Neune? 24)

Se

Was

19) allenthalben, wo er durchreisete, daß es jedermann hören und Gott loben möchte. 20) als er zu Jesu kam. 21) erkannte ihn für seinen Arzt und für den Messiam selbst. 22) und also desto mehr zu bewundern. 23) ich weiß wol, daß allen durch meine Kraft gleiche Wohlthat widerfahren. 24) warum sind sie nicht mit dir kommen? hätte ihnen nicht ein gleiches gebühret?

v. 15. Wir sollen Gott für seine Wohlthaten danken Ps. 107, 6, 8.

v. 16. Bey der rechten Dankbarkeit ist wahre Demuth 1 Mos. 32, 10.

v. 17. Der Undank ist Gott ein grosser Greuel Spr. 17, 13. lerne Undank leiden und meiden. Die meisten Menschen sind undankbar 5 Mos. 32, 6. Ein Mensch wird durch die Gesellschaft der Gottlosen verführet Str. 13, 1.

Was bestrafte er an den andern? v. 18. Hat sich sonst keiner gefunden, 25)
 Wozu hat sich keiner mehr der wieder umgefunden?
 Was sollte solcher beyhm Um- und gebe GOTT die Ehren thun? Ehre,
 Wehr ehrete denn Gott allein? denn dieser Fremdling? 26)
 Wie verhielt sich JESUS gegen diesen? v. 19. Und JESUS sprach zu ihm:
 Wie ferrigte er ihn ab? Stehe auf, 27)
 Was sollte er mehr thun? gehe hin, 28)
 Wem schreibt JESUS die Hülfe zu? dein Glaube 29) hat dir geholfen. 30)

Welche Lehre fließet Von Krankheiten hieraus?

Von wem kommen sie? Eigentlich von der Sünde Röm. 5, 12, cap. 6, 21. doch schicket sie GOTT als ein Richter 1 Sam. 2, 6.

Wer

25) Unter denen, die ja besser als die Samariter seyn wolten. 26) der kein geborner Jude ist. 27) ich lasse mir deine Dankbarkeit gefallen. 28) ich verlange weiter nichts von dir. 29) als das Mittel. 30) nicht nur am Leibe, sondern du fangst auch dadurch zur Erkänntnis deines Heils und Heilandes gelangen.

v. 18. Wir sollen uns durch die Exempel der Bösen nicht verführen lassen Spr. 24, 5

v. 19. Der Glaube hilft uns in allen Nöthen Matth. 21, 22. Der Glaube ist so hoch und herrlich, daß ihm bengelegt wird, was doch nur Gottes Gnade und Wohlthat ist.